

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Siebentes Kapitel.

Allerlei Kriegerisches. — Ein Sturmangriff auf Hartenstein.

Mit der Aufgabe, Schloß Hartenstein zu belagern und zu erobern, hatte der schwedische Feldherr den Artillerie-Hauptmann Ansgar von Liljenstern betraut, einen tapferen, klugen Mann, der seinem Gegner, dem Schloßkommandanten Falkenberg, in mancher Hinsicht ebenbürtig, jedoch nicht gleich an Erfahrung war.

Liljenstern erkannte auf den ersten Blick, daß die ihm zugefallene Aufgabe eine höchst schwierige sei. Gleich am Morgen des nächsten Tages nach seiner Ankunft vor Hartenstein machte er einen Rundgang auf den Berghöhen, um die Bese von allen Seiten zu betrachten. Er soll dabei zu einem der ihn begleitenden Offiziere die Aeußerung gethan haben: „Wenn die Vertheidiger dieses Schloßes eben so tapfer sind als die Mauern derselben stark, dann hat der Feldmarschall mein Waffenglück auf eine harte Probe gestellt.“

Und in der That, wenn man alle Umstände erwägt, welche bei der Belagerung der gewaltigen Bese in Betracht kommen mußten, so begreift man, wie der Mann so sprechen konnte. Vor Allem erschwerte die Lage des Schloßes den Schweden das Belagerungswerk. Sie konnten nicht wo und wie sie es wünschten sich aufstellen; die Bergwände mit ihren felsigen Abstürzen machten es ihnen unmöglich, ihre Schanzen soweit vorzurücken, daß sie mit ihren Geschützen gegen die Bese etwas Namhaftes hätten ausrichten können. Von einigen Punkten aus wäre wol die Schußlinie eine